

EVI – Theresa Hannig

Menschen mussten nur lange genug schweigend verharren, dann fing der erste an zu husten. Es schien ein menschliches Grundbedürfnis zu sein, die Stille nie übermächtig werden zu lassen. So dauerte es auch hier kaum zwei Minuten bis der Mann drei Reihen vor Evi mit dem Räuspern anfang. Dann war der Bann gebrochen und alle paar Sekunden meinte ein anderer der mehr als dreihundert Zuschauer, seinem Hals ein nervöses Hüsteln entlocken zu müssen.

Dabei hätte die Hälfte der Leute hier sicher eine Empfehlung parat gehabt, mit welchem Mittelchen oder mit welcher Therapie man dieses oder ähnliche Gebrechen kurieren konnte. Evi erkannte unter den Anwesenden ein gutes Dutzend Pharmareferentinnen, Vertreter der Krankenkassen, Journalisten großer Meinungsmedien und ein paar junge Leute mit schwarzen Pullovern, übergroßen Brillen oder Manbuns, die von ambitionierten Biotech Startups hergeschickt worden waren. Manche von ihnen sahen aus, als seien sie frisch aus dem Hörsaal rekrutiert worden.

Die Spannung nahm immer weiter zu. Die Präsentation hätte vor 10 Minuten starten sollen und auch die Türen waren auf Evis Geheiß schon vor geraumer Zeit von den Saaldienern verschlossen worden. Aber sie wollte noch ein bisschen warten, wollte die Spannung bis ins Unerträgliche steigern. Dann – so wusste sie – würde sie die Aufmerksamkeit aller Anwesenden mit ihren Worten fixieren, wie ein Blitz das Foto auf einem Bildsensor. Nicht dass sie es nötig gehabt hätte, weit

gefehlt. Das Produkt war so bahnbrechend, so visionär, so begehrenswert, dass sie es beim Finale der Fußballweltmeisterschaft hätte zeigen können und kein Zuschauer hatte einen Blick auf das Spielgeschehen verschwendet.

Aber sie wollte auf Nummer sicher gehen. Das hier war zu wichtig, zu einmalig. Sie wollte es auf keinen Fall vermässeln. Die Gäste waren vom Vertrieb handverlesen worden. 325 Vertreter ihrer Zunft, die dafür sorgen würden, dass die Präsentation der Modelle A und E noch am selben Abend in allen Medien erscheinen und der Aktienkurs von Bio-KI in die Höhe schießen würde. Evi blickte auf die Uhr. Schon 13 Minuten überzogen. Die Raumtemperatur war leicht gestiegen, unter den Armen der Vertreter der Metall- und Elektro-Industrie bildeten sich erste Schweißflecken. Ein Mann mit zu kleinem Sakko putzte sich die beschlagene Brille. Auf ein Zeichen von Evi erlosch das Saallicht. Das Brummen eines sehr tiefen Basses dröhnte aus den Lautsprechern. Evi atmete tief durch und trat dann durch den Schlitz im Vorhang auf die Bühne. Showtime.

Erleichtert applaudierte das Publikum, manche johlten. Sogar der ein oder andere Pfiff erscholl. Endlich gab es was zu erleben. Evi lächelte, winke, nickte dankbar und hob die Hände, damit sich die Zuschauer beruhigten und wieder Platz nahmen.

„Herzlich Willkommen“, rief sie und registrierte mit Genugtuung, wie das unsichtbare Mikrofon ihre Stimme kristallklar in den Raum trug. „Mein Name ist Evi und ich freue mich, dass Sie alle der Einladung von Bio-KI gefolgt sind, um

hier und heute die Premiere einer Weltneuheit mitzuerleben. Es geht dabei nicht um irgendein Produkt, sondern um eine neue Herangehensweise an die Forschung, die Wissenschaft und Industrie für immer verändern wird. Ja, die meisten von Ihnen ahnen bereits, wovon ich spreche, aber ich kann Ihnen versichern, dass die Realität all Ihre Vorstellungen übertreffen wird.“

Die Scheinwerfer tanzten durch den Saal, dramatische Musik erklang und auf der Leinwand hinter ihr erschien eine Reihe von Fotos, die ihre Worte illustrierten.

„Die Menschheit hat in den letzten 250 Jahren nie dagewesene Fortschritte gemacht. Gesundheit, Ernährung, gesellschaftliche Ordnung – alles hat sich dramatisch verbessert, Dank der unermüdlichen Entwicklung neuer Medikamente, Nutzpflanzen und politischer Partizipationsmodelle. Im Gegensatz zu früher werden heute fast alle Menschen satt, leben gesünder und mit einem sicheren Dach über dem Kopf. Aber zu welchem Preis? Bahnbrechende Innovationen waren meist mit erheblichem Kosten verbunden. Kosten in Form von Geld, Zeit, aber auch in Form von Lebensqualität, Umwegen oder Irrtümern. Der Verbrennungsmotor war 100 Jahre lang die Technologie der Wahl, um globale Mobilität zu ermöglichen. Doch gleichzeitig haben wir unseren Planeten damit verpestet. Genetisch optimierte Pflanzensorten sind ertragreich und resistent gegen viele Schädlinge geworden, doch die Inhaltsstoffe führen oft zu Allergien oder Unverträglichkeiten. Und je komplexer und personalisierter die neuen Produkte sind, desto unmittelbarer können negativen Auswirkungen auf die Konsumenten

sein. Wäre es da nicht wunderbar, ein Modell zu haben, an dem wir all die neuen Entwicklungen, all die Ideen, Strategien, Therapien, Medikamente, und Pestizide testen könnten, ohne dabei den Menschen oder den unzähligen Tieren in den Versuchslaboren zu schaden? Wäre es nicht eine phantastische Kostenersparnis, keine Rücklagen für Regress- oder Schadensersatzzahlungen bilden zu müssen? Wie wäre es, wenn wir das perfekte Modell eines Menschen hätten, der uns in allem gleicht, und dabei nicht den Makel der Individualität besitzt, sondern – ja man kann es nicht anders sagen – das Mittelmaß zum Goldstandard erhebt?“

Evi verstummte und sah in die Gesichter ihrer Zuhörer, die mit einer Mischung aus Interesse, Skepsis und Ungeduld nach oben blickten.

„Meine Damen und Herren, darf ich vorstellen: Das sind Bio-KI A und E – unsere Standardmenschen.“

Ein zweiter Vorhang öffnete sich, und auf kleinen Plattformen rollten die Standardmenschen herein. Für die ethnische Herkunft des Publikums ansprechend hatte Bio-KI sich für fünf verschiedene Paare mit unterschiedlicher Hautfarbe und Größe entschieden. Sie waren unbekleidet, bis auf zwei grüne Papierstreifen, die jeweils Brust und Schambereich bedeckten. Evi hätte gerne ohne die Aufkleber gearbeitet, doch die PR-Abteilung hatte darauf bestanden. Nur das Frauenmodell, das in der ersten Reihe fuhr, trug einen grünen Hosenanzug.

Evi umrundete die zehn Standardmenschen, die jetzt wie Schaufensterpuppen nebeneinander auf der Bühne standen. Alle zugleich einzigartig und völlig austauschbar.

„Dies sind fünf verschiedene Modellpaare. Sie alle spiegeln den absoluten Durchschnitt einer bestimmten Bevölkerungsgruppe wider. Sehen Sie hier: Das sind AXII und EXII – die durchschnittlichen weißen Nordeuropäer. Sie sind ausgestattet mit einem vollständigen synthetischen Körper, sowie einem funktionsfähigen Metabolismus. Ob Crashtests, Medikamente, Nahrungsergänzungsmittel, Giftstoffe ... all das und mehr können sie an ihnen ausprobieren und sofort Ergebnisse erzielen. AXII reagiert mit Kopfschmerzen auf ihr neues Vitaminpräparat? Dann sollten Sie noch einmal nachjustieren, denn 70% der nordeuropäischen Männer werden ebenfalls so reagieren. Das weibliche Pendant ist EXII. Sie möchten neue Sportschuhe testen, doch EXII bekommt Gelenkbeschwerden? Jetzt wissen Sie, warum Ihr Umsatz im letzten Jahr eingebrochen ist. Bio-KI A und E Standardmenschen sind in unendlicher Vielfalt erhältlich. Egal welches Produkt, egal welcher Markt, der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt.

In den letzten 10 Jahren haben wir bei Bio-KI die Daten von 6,7 Milliarden Menschen ausgewertet. Durch die Metaanalyse von medizinischen Studien, Suchmaschinenanfragen, Konsumgewohnheiten, Bewegungsmustern, Versicherungsdaten, Sterbetabellen ... ach, was soll ich ins Detail gehen? Sie wissen, wie solche Daten zustande kommen. Aber bisher war niemand wagemutig,

niemand weitsichtig genug, diese Informationen in ein einziges, allumfassendes Standardmenschenmodell zu überführen. Wir von Bio-KI haben diesen Quantensprung der Datenanalyse vollbracht.

Sie wollen weltweit verkaufen? Dann nehmen Sie A0 und E0 – den absoluten Standard der heute lebenden Menschen. Sie wollen doch lieber gezielt auf dem chinesischen Markt punkten? Dann können wir Ihnen ausgehend von AV und EV jede gewünschte Variationsmöglichkeit anbieten. Asiatisch-Han, Asiatisch-Indisch, Asiatisch-Ozeanisch ... Sie sehen, es gibt nichts, was es nicht gibt. Und ja, bevor Sie fragen, wir können auch Geschlechterkombinationen aus A und E anbieten. Keine Bühne der Welt hätte Platz für all die Vielfalt, die Sie bei uns bestellen können.

Doch damit nicht genug. Denn wir bieten ihnen nicht nur dieses eine Produkt an. Manche würde sagen, es sind zwei Produkte, ich sage, es sind alle!

Denn die Bio-KI A und E Standardmenschen sind nicht nur für biologische und chemische Experimente geeignet. Jedes Modell ist außerdem mit einer Künstlichen Intelligenz ausgestattet, die die vollständige Standardsimulation ihrer entsprechenden menschlichen Referenzgruppe beinhaltet. Was wird die Farbe des nächsten Sommers? Welches Smartphonemodell gefällt am besten? Welche Unterhaltungsformate werden den größten Erfolg haben? Und mit welcher politischen Kampagne können Sie die meisten Wählerstimmen auf sich vereinen? Das müssen Sie jetzt nicht mehr aufwändig in Umfragen und Studien herausfinden. Kaufen Sie ein Model des Standardmenschen, der ihrer Zielgruppe entspricht und

die Antwort erhalten sie sofort. Unkompliziert, schnell und zuverlässig.

Und sollte ein Modell bei einem Ihrer Versuche Schaden nehmen oder gar völlig funktionsuntüchtig werden, bestellen Sie einfach das nächste Exemplar, das Ihnen zum Vorzugspreis und völlig Versandkostenfrei innerhalb von 24 Stunden zugestellt wird. Durch unser innovatives Standardmensch-Rücknahmesystem garantieren wir Ihnen darüber hinaus einen bequemen Abhol- oder Austauschservice. Selbstverständlich erfolgt die Produktion der Standardmenschen CO2-neutral. Wir legen Wert auf die Schonung unserer Ressourcen und die Einhaltung fairer Standards innerhalb unserer Lieferketten. Wenn Sie noch heute bestellen, erhalten Sie zu ihrem ersten Bio-KI Standardmensch A Modell ein passendes E Exemplar kostenlos dazu.

Wir sind stolz und freuen uns besonders darüber, dass wir mit den Bio-KI A und E Standardmenschen ein neues Zeitalter der Forschung einleiten, in dem langwierige Studien an echten Menschen oder belastende Tierversuche der Vergangenheit angehören. Ihre Controller und erst Recht die Anleger werden Sie für diese Kostenersparnis feiern. Wagen Sie jetzt den Schritt in die Zukunft. Seien Sie selbst die Zukunft und bestellen Sie noch heute Ihren ersten Bio-KI Standardmenschen.“

Erst Stille, dann ein Klatschen, ein Zweites, ein Drittes und schließlich tosender, ohrenbetäubender Applaus. Evi lächelte und verbeugte sich. Minutenlang, genau so, wie es vorausgesagt worden war.

Als die Aufregung sich langsam wieder gelegt hatte, ließ sie den Blick über die ungeduldigen Gesichter schweifen. „Wenn Sie Fragen haben, können Sie diese nun gerne stellen“, sagte sie.

Dutzende Arme schossen in die Höhe. Evi wies auf einen Mann, woraufhin eine Saaldienerin mit einem Mikrofon angelaufen kam.

„Was kostet ein Standardmensch?“

„Jedes Exemplar ist zum Standardpreis von 100.000 Euro zu haben.“

Aufgeregtes, durchaus positives Getuschel wogte durch die Zuschauerreihen. Die nächste Frage kam.

„Was ist mit der Datenbasis, wie kann ich sicher sein, dass die statistischen Daten auch wirklich meiner Zielgruppe entsprechen?“

„Sie erhalten zu jedem Standardmenschen eine umfangreiche Dokumentation der aggregierten Daten – selbstverständlich anonymisiert.“

„Was sagen die Standardmenschen selbst dazu? Wenn sie zu allen Produkten eine repräsentative Meinung haben, dann müssten sie uns doch sagen können, ob ihr Einsatz ein Erfolg wird.“

Das Publikum lachte, auch Evi lachte. Wie voraussehbar die Menschen doch waren. Natürlich war die Frage abgesprochen. Ein Mitarbeiter vom Bühnenrand reichte ihr ein Mikrofon. Damit ging sie auf das erste Paar Standardmenschen zu, vom dem lediglich das weibliche Exemplar einen Hosenanzug trug.

„Bio-KI E Standardmensch“, sagte Evi, „du hast die Frage gehört. Wie findest du unser Produkt?“

Im ersten Augenblick passierte nichts, dann begann die Frau zu lächeln. Sie grinste übers ganze Gesicht, ihre Augen strahlten, als habe sie nie etwas Großartigeres erlebt, als diesen Moment. Evi wurde mit einem Mal bewusst, dass sie der Frau erstaunlich ähnlich sah. Nur dass die Frau einen grünen Hosenanzug trug und sie selbst nur zwei grüne Papierstreifen.

Die Frau nahm das Mikro, stieg von dem kleinen Rollpodest herab und trat an Evi vorbei an den Rand der Bühne.

„Vielen Dank für diese äußerst interessante Frage. Mein Name ist Dr. Margarete Berg. Ich bin die Entwicklungschefin von Bio-KI. Die A und E Standardmenschen sind meine Erfindung. Soeben haben Sie eine Demonstration der Fähigkeiten eines EVI-Standardmenschen erlebt: EVI kann Produkte präsentieren, Konferenzen leiten und ein Publikum von über 300 Menschen unterhalten. Einen großen Applaus für EVI. Du bist jetzt fertig.“

Die Menge johlte, die Leute sprangen von ihren Sitzen auf und applaudierten. Dr. Berg lachte wieder ihr gesichtsübergreifendes Lachen, klatschte ebenfalls und bedeutete Evi mit einer Handbewegung, neben dem A Standardmenschen Platz zu nehmen. Wie automatisch bewegten sich ihre Beine auf das Podest, stellten sich hin und verharrten dann. Im Publikum wurden weitere Fragen gestellt, die Dr. Berg beantwortete. Doch all das trat auf seltsame Art in den Hintergrund. Die Worte,

die Evi selbst zuvor gesagt hatte, die Vorzüge der Standardmenschen, die sie eben noch angepriesen hatte, echoten in ihrem Kopf. Ob Crashtests, Medikamente, Nahrungsergänzungsmittel, Giftstoffe ... all das und mehr können Sie an ihnen ausprobieren und sofort Ergebnisse erzielen ... und dann: *Du bist jetzt fertig.*

Ihr Körper war stocksteif, er wartete auf neue Anweisungen.

„Hilfe“, flüsterte Evi, doch das unsichtbare Mikrofon war verschwunden.